



© Peter Eggmann

EISHOCKEYSTAR MARK STREIT, BOTSCHAFTER DES KONFLIKTTRAININGS CHILI

Mit Streit Konflikte lösen

In der NHL, der besten Hockeyliga der Welt, kämpft Mark Streit in der Abwehr. Doch er weiss auch in die Offensive zu gehen: mit seinem Engagement als Botschafter von chili, dem SRK-Programm zur Prävention von Gewalt in Schulen.

Ein Eisbrecher: Eishockey-Crack Mark Streit toleriert keine Hitzköpfe.

VON CHRISTINE RUEFENACHT

Diese Rolle passt ihm so gut wie seine Schlittschuhe. Nicht nur wegen seines Namens, der Konflikte assoziiert, sondern auch, weil ihm Kinder am Herzen liegen. Mark Streit möchte eines Tages Vater werden. Das scheint ihm noch wichtiger zu sein, als Pokale zu gewinnen.

Wenn es um Gewalt unter Jugendlichen geht, taucht der sonst eher wortkarge Berner auf. «Wir dürfen Gewalt nicht einfach tatenlos hinnehmen, sondern müssen

etwas unternehmen», ist er überzeugt. Diese Ansicht vertritt auch das SRK, das sich seit zehn Jahren in den Schulen für einen konstruktiven Umgang mit Konflikten einsetzt.

Auf dem (Schul-)Feld

Um sich ein Bild von chili zu machen, hat sich der Eishockey-Profi selbst aufs Feld begeben. In Arth-Goldau (SZ) nahm er mit Viertklässlern an einem Konflikttraining teil, mit 18 Schülerinnen und Schülern ohne besondere Probleme, abgesehen vom üblichen Geplänkel unter Zehnjährigen.

Um einander kennenzulernen, wärmten sich Mark Streit und die Kinder auf. Sie versuchten, sich gegenseitig in ein Dreieck zu ziehen, das am Boden aufgemalzt war. In dieser Übung machte der Hockey-Crack eine gute Figur, weil er als Sportler mehr Kraft als die Kinder hat. Weniger gut schnitt er hingegen beim Gefühlsmemory ab, das so funktioniert: Ein Kind spielt mit Gesten, aber ohne Worte ein Gefühl und es gilt, das zweite Kind im Kreis zu entdecken, welches dasselbe Gefühl mimt. Man kann nicht überall gut sein ...

Bloss keine Hitzköpfe

Mark Streit selbst war in der Schule eher ruhig. Seine überschüssige Energie konnte er im Training loswerden. Schon mit sechs spielte er bei den Junioren des SC Bern. 25 Jahre später trägt er die Farben der New York Islanders. Er ist einer der wenigen Schweizer, denen es gelungen ist, sich in Übersee durchzusetzen.

«Wir dürfen Gewalt nicht einfach tatenlos hinnehmen.»

Seinen Erfolg verdankt der Berner nicht nur seinem Talent, sondern auch seinem Durchhaltevermögen. «Ohne Disziplin und Fleiss kein Preis», sagt er.

Mark Streit hat in einem Sport Erfolg, in dem es unzweifelhaft zu- und hergeht. Er sieht darin keinen Widerspruch zu seinem Engagement als chili-Botschafter. «Eishockey ist ein harter, aber kein brutaler Sport.» Er setze seine Körperkraft im Rahmen der Spielregeln ein.

«Überschreite ich die Grenze des Erlaubten, schickt mich der Schiedsrichter auf die Strafbank. Damit schwäche ich mein Team.» Deshalb sei es wichtig, seine Emotionen zu beherrschen.

«Unkontrollierte Hitzköpfe haben in einer Mannschaft nichts zu suchen und bringen es nie weit.» +

KONFLIKTTRAINING CHILI

WÜRZE IM LEBEN

Konflikte sind die Würze im Leben. Darum ist die kleine rote Pfefferschote, die unseren Speisen das gewisse Etwas verleiht, das Symbol für das SRK-Konflikttraining chili. Allerdings soll man mit Konflikten umzugehen wissen, ohne Gewalt anzuwenden. Mit chili lernen Kinder ab fünf Jahren, Konflikte konstruktiv und gewaltfrei auszutragen. 2008 haben über 5000 Kinder und Jugendliche an chili-Trainings teilgenommen, welche die Rotkreuz-Kantonverbände in Deutschschweizer Schulen organisiert haben.

Weitere Informationen:

www.redcross.ch

> SRK in Aktion > Integration > chili

www.chili-srk.ch



© Peter Eggmann

Daumen hoch für eine Welt, in der Konflikte die Würze des Lebens sind - und eine Chance, persönlich zu wachsen.